Ëmwelt – e bëssche liicht um Ënn vum Tunnel?

Seit Jahren wird die Umweltpolitik von den verschiedenen Regierungen stiefmütterlich behandelt. 2016 ist mit der Reform der Umweltverwaltung etwas Bewegung in das Thema gekommen. Zu hoffen bleibt, dass diese Reform auch die Erwartungen erfüllen und endlich auch eine proaktivere Umweltpolitik erfolgen wird.

Reform der Umweltverwaltung endlich umgesetzt

2016 wurde endlich die seit Jahren vom Mouvement Ecologique geforderte Reform der Umweltverwaltung durchgeführt. Diese war längst überfällig, damit die Verwaltung u.a. verstärkt eine proaktive Umweltpolitik betreiben kann, Beratung und Kontrollen verbessert werden u.a.m. Im Vorfeld der Reform hatte der Mouvement Ecologique mehrfach Stellung zur Ausrichtung der Reform bezogen und u.a. angeregt, die geplante Reform einem Realitätscheck zu unterwerfen. Dies mit der Fragestellung: Welche Verbesserungen wären aufgrund der geplanten Reform im Konkreten bei der Handhabung verschiedener Dossiers zu erwarten?

Scheinbar wurde diese Anregung z.T. aufgegriffen, allerdings erhielt der Mouvement Ecologique trotz mehrfacher Rückfragen kein Feedback. Aber immerhin: die Reform wurde verabschiedet, begleitet von einer Motion der Abgeordnetenkammer, die eine Evaluation der Umsetzung als wichtig erachtet. Es versteht sich von selbst, dass 1-2 Jahre nach der Umsetzung der Reform, eine erste Analyse erfolgen muss, ob die Reform in dieser Form gelungen ist und welche Nachbesserungen evtl. notwendig sind. Dass die Reform durchgeführt wurde, ist aber auf jeden Fall absolut begrüßenswert.

Automobil-Lobby und Stickoxidwerte: enttäuschende EU-Politik!

2016 sorgten die Skandale um die verfälschten Abgaswerte weiterhin für Diskussionsstoff.

Um den Interessierten einen fachlichen Einblick ins Thema zu geben, organisierte der Mouvement Ecologique, in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsministerium, eine sehr gut besuchte Konferenz zum Thema mit einem Referenten, Axel Friedrich, der auch maßgeblich an der Aufdeckung des Skandals beteiligt war. Titel der Konferenz war: „Lehren ziehen aus der Manipulation von Abgaswerten bei Autos. Politik, Automobilbranche und VerbraucherInnen sind gefordert!“. Auch die Umweltministerin nahm an dieser Veranstaltung teil.

Anfang Februar stand dann auf EU-Ebene die Entscheidung an, wie das Europaparlament auf die erheblichen Überschreitungen reagieren sollte. Ins Auge gefasst wurden auf EU-Ebene nicht etwa überfällige Strafmaßnahmen gegen die Automobilindustrie, die gegen geltendes Recht verstoßen hat, sondern eine Auflockerung der Grenzwerte im Sinne der Autolobby… Der Mouvement Ecologique schloss sich dabei EU-weiten Aufrufen an, in denen die Europaparlamentarier im Vorfeld des Votums aufgefordert wurden, ihre Stimme im Sinne der BürgerInnen und der Gesundheit zu erheben. Dies in einem offenen Brief unter dem Motto: „Aufruf an EU-Parlamentarier: Keine Aufweichung der Stickoxid-Grenzwerte bei den Zulassungsverfahren für Neuwagen!“. Aufgrund der nicht nachvollziehbaren Entscheidung des EU-Parlamentes sich der Automobillobby zu unterwerfen, wurde erneut unter dem Motto „Mehrheit der EU-Parlamentarier als verlängerter Arm der Automobil-Lobby!“ Stellung bezogen. Das Dossier ist aber noch nicht verloren: Europaweit bleiben die Nicht-Regierungsorganisationen am Ball und klagen strengere Grenzwerte und wirksamere Kontrollen ein.

Bedauernswert ist in diesem Zusammenhang, dass es auch die Luxemburger Regierung verpasste, im Rahmen der Steuerreform ein deutlicheres Signal gegen die Dieselabgase zu setzen... Bei der Dienstwagenregelung werden immer noch recht hohe Emissionen zugelassen.

Wéi eng Loftrénghaltepolitik fir Lëtzebuerg?

Seit langem müsste in Luxemburg ein neuer Luftreinhalteplan vorliegen. Es versteht sich von selbst, dass diesem eine große Bedeutung zukommt, wenn man die Luftqualität in Luxemburg verbessern will: In welchen Bereichen ist die Situation heute am problematischsten? Wo muss zuerst angesetzt werden? Welche Maßnahmen drängen sich auf? Im Mai fragte der Mouvement Ecologique beim Nachhaltigkeitsministerium nach dem Stand der Dinge. Eine erste öffentliche Prozedur ist nun im März 2017 angelaufen.

Waasserwirtschaft zu Lëtzebuerg - grouss Investitiounen sin néideg!

Auch wenn der Mouvement Ecologique 2016 mit der Wasserthematik weniger nach außen gedrungen ist, so wurde das Thema 2016 doch u.a. in einer spezifischen Arbeitsgruppe bearbeitet. U.a. auch im Rahmen diverser PAGs, der Pestiziddebatte oder der Ausweisung von Trinkwasserschutzgebieten, wurden wasserwirtschaftliche Aspekte angesprochen und in aktuelle Stellungnahmen integriert. Klar ist: trotz Verbesserungen in den vergangenen Jahren bleibt - u.a. aufgrund sträflich vernachlässigter Maßnahmen in der Vergangenheit - ein erheblicher Handlungsbedarf, vor allem was die Ausweisung von Trinkwasserschutzgebieten betrifft.

Liichtverschmotzung: Och zu Lëtzebuerg reduzéieren!

2016 ging der Mouvement Ecologique die Thematik der Lichtverschmutzung an. Vor einem vollen Saal legte Dr. Lukas Schuler, Präsident von Dark-Sky Switzerland, in einer Konferenz zum Thema **"Liichtverschmotzung: Och zu Lëtzebuerg en Thema? Wat kann dergéint gemaach ginn?"** die mit der Lichtverschmutzung verbundenen Probleme dar sowie mögliche Maßnahmen zu deren Reduzierung. Anschließend fand eine Unterredung des Referenten mit dem Nachhaltigkeitsministerium statt. Aufgrund des Erfolgs des Vortrags und der Reaktion

der zahlreichen TeilnehmerInnen beauftragte das Nachhaltigkeitsministerium den Referenten mit einer Analyse über den Stand der Lichtverschmutzung in Luxemburg und erforderliche Gegenmaßnahmen. Diese Studie wurde 2017 vorgestellt: Es gilt demnach nun an der Umsetzung konkreter Maßnahmen zu arbeiten.

Offall: ëmmer nach en Thema

Die Abfallproblematik ist nach wie vor ein Thema, auch wenn dies derzeit etwas weniger nach Außen dringt. So wurde u.a. in einer Unterredung mit der Ministerin darauf verwiesen, dass es dringend geboten wäre, den Altlastenkataster auch nach einem Prioritätenplan umzusetzen. Die Erstellung des Planes sei das eine, die graduelle Sanierung jedoch weitaus wichtiger. Und hier vermisse der Mouvement Ecologique eine erkennnbare Strategie des Ministeriums und der Verwaltung.

Thema war auch immer wieder die „circular economy", die aus Sicht der Abfallgestion die optimale Vorgehensweise ist, da diese ein Umdenken in die Wege leitet: es sollen weniger „Abfälle" entstehen und vielmehr durch intelligente Produkte und Produktionsprozesse nur noch wertvolle Rohstoffe, die ohne downcycling weiter verwendet werden.

Flughafen und Umweltschutz/ Lebensqualität

Die Flugbewegungen am Findel und besonders auch die Nachtflüge nehmen weiter zu. Umso wichtiger ist ein guter "Aktionsplan Fluglärm", der derzeit auch aufgrund von EU-Vorgaben ausgearbeitet wird. Der Mouvement Ecologique und seine Regionale diskutierten intern über diese Problematik, um 2017 gewappnet zu sein, wenn das Dossier in einer öffentlichen Prozedur ausliegen wird.

ArcelorMittal-Elektrostahlwerke Esch/Belval und Differdingen: Schadstoffemissionen am Kamin konnten reduziert werden!

Der jahrelange Druck vor allem durch die Regionale Süden und der Bürgerinitiative „Stop Dioxin", unterstützt von den betroffenen Gemeinden, hat erstmals dazu geführt, dass die Schadstoffemissionen am Kamin dank der vom Betreiber getätigten Verbesserungsmaßnahmen reduziert wurden. Jedoch deckte eine neue Studie über diffuse Quellen einen erheblichen Staubausstoß seitens der Halle "four poche" auf. In der neuen Betriebsgenehmigung von Juli 2016 wird Arcelor/ Mittal aufgefordert, kurzfristig technische Lösungen umzusetzen, um den diffusen Schadstoffausstoß zu reduzieren.

Außerdem wurde durchgesetzt, dass die Abwasserproblematik, hauptsächlich betreffend das Belval Werk, in der neuen Betriebsgenehmigung besser reglementiert wurde.

Für einen kohärenten Umweltschutz - Leitbild der Arbeit des Mouvement Ecologique

Es liegt auf der Hand, dass die Umweltpolitik die Arbeit des Mouvement Ecologique wie einen roten Faden durchzieht. So werden BürgerInnen unterstützt, die Informationen über die Luftqualität benötigen, Einsprüche im Rahmen von Betriebsgenehmigungen einreichen usw. Auch der Mouvement Ecologique sowie seine Regionalen mischen sich direkt in einzelne Dossiers auf kommunaler Ebene ein.